

Projekt - Fit in Deutsch

Studierende helfen Schülern

Mit dem Projekt „Fit in Deutsch“ unterstützen engagierte Lehramtsstudierende Schulen bei der Förderung von leistungsschwächeren Schülern. Das Kooperationsprojekt zwischen den Universitäten Bayreuth und Bamberg mit Schulen aus der Region ist nicht nur eine einzigartige Idee, sondern bereitet Lehramtsstudierende auch optimal auf ihre zukünftige Arbeitswelt vor.

(kah) Klares Ziel der Studierenden ist es, Schüler mit Leistungsschwächen im Fach Deutsch systematisch zu fördern: Wie verfasst man einen Text? Wie rezipiert man Literatur? Durch gezielte Hilfe in diesen Bereichen erhoffen sich die Studierenden, neben der Förderung kognitiver Fähigkeiten auch das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken.

Gegenwärtig sind in drei Schulen knapp 40 Lehramtsstudierende aktiv. Ihre erste Einführung bekamen sie vor zwei Wochen in einem Intensiv-Workshop. Hier wurden nicht nur Struktur und Zeitplan des Projektes erläutert, sondern auch die fachlichen Kenntnisse geschult. Der erste Kontakt mit den Schülern erfolgte dann im Rahmen von Tests, die den jeweiligen Leistungsstand ermittelten. Auf dieser



Foto: www.fitindeutsch.de

Grundlage wurden individuelle Schülerprofile entworfen, die Auskunft über Stärken und Schwächen der Schüler geben und damit die Basis für sämtliche Förderstunden sind. Seit Oktober sind die Studierenden nunmehr einmal pro Woche an der Volksschule Creußen, der Herzoghöh Schule Bayreuth und der Gangolfschule Bamberg aktiv. Dort betreuen sie ungefähr 50 Kinder der dritten bis fünften Klasse in Einzel- und Zweiergruppen. Damit eine optimale Betreuung gewährleistet ist, erhalten die Studierenden in Begleitseminaren Informationen über mögliche Problembereiche und didaktische Förderansätze. Der Förderunterricht ist eine gro-

ße Herausforderung. Er bietet den Studierenden die einzigartige Möglichkeit, frühzeitig Praxiserfahrungen zu sammeln: „Das Projekt hat mir endlich mal gezeigt, wie man erlerntes Wissen in die Praxis umsetzt und welche Probleme dabei auch entstehen können.“, sagt eine Studentin, die schon seit zwei Jahren bei „Fit in Deutsch“ mitwirkt. Damit der Unterricht funktioniert, haben die Studierenden Zugriff auf Unterrichtsmaterialien und können jederzeit die Beratung durch Lehrende in Anspruch nehmen. So werden im Anschluss an die Förderstunden eventuelle Schwierigkeiten unmittelbar besprochen und Lösungsmaßnahmen diskutiert.

„Wir haben früh erkannt, dass wir unsere Fördermaßnahmen nach außen kommunizieren müssen“, so die Projektleiterin Dr. Julia Knopf. „deshalb entwerfen wir Newsletter, schreiben eine Schülerzeitung und entwickeln gerade eine eigene Homepage.“ Diese zusätzliche Arbeit erfolgt zwar ehrenamtlich, aber dennoch fallen Kosten an, zum Beispiel für den Druck von Infobroschüren. „Ohne unsere Sponsoren, die größtenteils aus der Region Oberfranken kommen, könnten wir all das nicht leisten“, sagt Marc Honsell, „Fit in Deutsch“-Projektkoordinator, der sich um die Sponsorenakquise und die Öffentlichkeitsarbeit kümmert. Geplant ist, das Projekt in Zukunft auch an weiteren Standorten durchzuführen. „Wir haben noch keine genauen Ausbaupläne, aber die breite Zustimmung von Schülern, Lehrern, Eltern und Kollegen an der Universität ermuntern uns, das Projekt auszubauen“, sagt Julia Knopf.

Für den nächsten Förderzeitraum 2012 werden noch motivierte Lehramtsstudierende des Faches Deutsch gesucht. Wenn Euer Interesse geweckt wurde, wendet Euch direkt an Julia Knopf oder Marc Honsell. Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage www.fitindeutsch.de.